

Ansprechpartner

Neurologische Früh-Reha
Station 1, 2. Obergeschoss



Chefarzt:
Dr. med. Jürgen Guldner



Oberärztin:
Dr. Melanie Seiller



Stationsleitung:
Silvia Stüdemann

Stationssekretariat:
Mo–Fr 8.30–12.30 Uhr
Tel. 06898/55-2317
Fax 06898/55-2112

Sozialdienst:
Mo–Fr 8.00–16.00 Uhr
Tel. 06898/55-3015



Wir bleiben für Sie immer am Ball.

Anfahrt

Knappschaftsklinikum Saar GmbH, Klinik Püttlingen
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes
In der Humes 35, 66346 Püttlingen



- 1. Von Trier-Koblenz über die A1 kommend** fahren Sie in Richtung Saarbrücken bis zur Abfahrt Riegelsberg. Folgen Sie in Riegelsberg der Ausschilderung Püttlingen/Völklingen. In Richtung Völklingen fahrend orientieren Sie sich an dem Schild „Klinik“.
- 2. Von Mannheim/Kaiserslautern auf der A6 kommend** folgen Sie am Neunkircher Autobahnkreuz der Ausschilderung Saarbrücken/Saarlouis/Luxemburg. Sie verlassen die A620 an der Ausfahrt Völklingen/Püttlingen. Bevor Sie die Püttlinger City erreichen, biegen Sie nach einem längeren Waldstück in einen Verkehrskreisel ein, den Sie an der zweiten Ausfahrt verlassen. Folgen Sie dem Schild „Klinik“.
- 3. Von Luxemburg/Merzig auf der A8 kommend** fahren Sie in Richtung Saarbrücken auf die A620. Verlassen Sie die A620 an der Ausfahrt Völklingen/Püttlingen. Bevor Sie die Püttlinger City erreichen, biegen Sie nach einem längeren Waldstück in einen Verkehrskreisel ein, den Sie an der zweiten Ausfahrt verlassen. Folgen Sie dem Schild „Klinik“.

Herausgeber: Knappschaftsklinikum Saar GmbH, In der Humes 35, 66346 Püttlingen



Patienteninformation

Neurologische Früh-Reha

KNAPPSCHAFT KLINIKEN
**KNAPPSCHAFTSKLINIKUM
SAAR**
www.kksaar.de



Neurologische Erkrankungen

Neurologische Erkrankungen sind ein plötzlicher Einschnitt in das Leben eines Menschen. Sie führen oft zu schwerwiegenden körperlichen, psychischen und sozialen Einschränkungen.

Durch Schädigung des zentralen und peripheren Nervensystems kommt es oftmals zu:

- Lähmungserscheinungen
- Koordinations- und Gleichgewichtsstörungen
- Sensibilitätsausfällen
- Verminderung von Körper- und Bewegungswahrnehmungen
- Schluck- und Sprachproblemen
- Kreislaufinstabilität bis zum bedrohlichen Ausmaß
- Herabsetzung von Handlungsplanung und Handlungsausführung im Alltag
- Verlust von logischem und abstraktem Denken
- Psychischen Veränderungen
- Sozialen Problematiken
- Verminderter Belastbarkeit und Ausdauer

Diese wirken sich je nach Schwere und Art der Schädigung individuell verschieden aus und können eine **selbstständige** Lebensführung stark beeinträchtigen.

Rehabilitation heißt:

- Verbesserung verminderter,
- Wiederherstellung verlorener Fähigkeiten und
- Wiedereingliederung in ein häusliches Umfeld, Alltag, Beruf sowie Gesellschaft.

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es einer ganzheitlichen Sichtweise und Betreuung.

In unserem Reha-Team arbeiten

- Ärzte
 - Krankenschwestern und -pfleger
 - Physiotherapeuten
 - Ergotherapeuten
 - Logopäden und
 - Sozialarbeiter
- Hand in Hand.

Medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung werden auf die Fähigkeiten, Besonderheiten und Wünsche des Betroffenen abgestimmt.

Durch eine individuell am ganzen Menschen orientierte Behandlung wird der Patient motiviert, körperlich sowie geistig aktiviert und psychisch gestützt.

Er erhält die notwendige Hilfe, wird aber zur größtmöglichen Eigenständigkeit für alle Lebensbereiche angeleitet. Die Qualität der Behandlung wird durch kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen (z. B. in spezieller Physiotherapie) gewährleistet. Ergänzend ist die Abteilung mit modernsten Behandlungsgeräten ausgestattet.

Um einen optimalen Stationsablauf zu gewährleisten, bitten wir Sie um Beachtung folgender Regelungen:

- Medizinische Untersuchungen, Pflegemaßnahmen und Therapien bestimmen den Tagesablauf auf unserer Station. Ein ausgeglichenes Verhältnis von Aktivierung und wichtigen Ruhepausen ist die Voraussetzung für eine optimale Rehabilitation. Aus diesem Grund sind Krankenbesuche nur in der Zeit von 15.30 Uhr bis 20 Uhr erwünscht. Ausnahmen sind nur nach Absprache möglich (wir bitten Sie im Interesse unserer Patienten um Ihr Verständnis).
- Bei bestehender Schluckstörung kann es durch Aspiration (versehentliches Einatmen von Nahrung) zu Folgeerkrankungen wie Lungenentzündungen kommen. Bitte reichen Sie, ohne bei uns nachzufragen, keine Nahrung oder Getränke an.
- Für Mobilisation und Therapie benötigen unsere Patienten festes Schuhwerk (z.B. Turnschuhe) und bequeme, atmungsaktive Kleidung, wie Jogginghose, T-Shirts, etc.
- Suchen Sie frühzeitig Kontakt zu unserem Sozialdienst. Sie erhalten Informationen über weiterführende Maßnahmen und Möglichkeiten. Unser Sozialdienst hilft Ihnen bei Antragstellung, Kontaktadressen zu Pflegediensten, Sozialstationen, etc.
- Gesprächstermine mit den Stationsärzten können Sie über unser Sekretariat abklären: Tel. 06898/55-2317, von 8.30–12.30 Uhr

Unser Team hilft Ihnen gerne bei Ihren Fragen weiter. Wir sind für Ihre Anregungen und Impulse jederzeit offen und dankbar.